

c a l c als Einheit, als Ganzheit, als kleines wundersames Gefühlsaggregat

**GegenWarten: Ein neues Selbstverständnis von Leben**

Nachrichten vom Landrand Europas

von t0mi Scheiderbauer

*Date: Sat, 10 Jan 1998 20:13:33 +0100*

*From: calc <calcaxy@las.es>*

*Organization: calc - casqueiro atlantico laboratorio cultural*

*To: bianchi.art@pop.agri.ch*

*Subject: kunst + wir + leben*

Querido Paolo,

leider hast du auf mein allerletztes mail nicht mehr geantwortet, so weiss ich nicht, ob Du es noch zuwege brachtest, das bild, das ich mitschickte, anzuschauen. wir wollten dir ja "sporadische (bild-)feedbacks" aus unseren aktuellen arbeiten schicken.

die idee dieser feedbacks ist, dass Du auch material von projekten bekommst, die erst am entstehen sind, sich erst zeigen. wir fänden einen einfluss dieser zukünftigen arbeiten, die jetzt z. b. erst in der entwurfsphase sind, aber im laufe von 1998 in einen konkreten raum münden, deshalb interessant, weil der weg zum projekt, der prozess beachtung erhielte.

wir deuten viel auf den weg, bzw. die bewegung und unsere ergebnisse, die dann in irgendeiner grösseren öffentlichkeit stehen, sind meist auch nichts anderes als quasi materialisationen eines wichtigen wegstücks, und danach gehen wir weiter. so wie das NAVE weiterging und im april hier ankommen wird, um sein leben als schlafhaus zu beginnen. wegen diesem deuten auf die bewegung oder den grösseren zusammenhang, in dem eine anstrengung steht, verflochten sich unsere arbeiten eher mit dem leben, bzw. lassen sich davon weniger unterscheiden.

die kunst ist letztlich immer und vor allem die kunst des (über-)lebens, der improvisation, des eigenen antwortens auf unmittelbare gegebenheiten. kurz, der weg ist die kunst und das ziel ist das leben! kunst ist schon technik, die kunst als technik kommt erst später: zuerst kommen wir auf die welt (und wer weiss - vielleicht ist das schon eine schöpferische geste) und dann kommt die kunst. oder ganz bildlich: zuerst werden wir ausgedrückt (geboren), dann lernen wir uns auszudrücken, bzw. künstlerische gester zu vollführen.

vielleicht ist dieses kommen schon eine kunst, weil wir nur schöpfen können, wenn wir selber geschöpft sind. aber auf jedem fall teilen wir mit der welt erst das leben, dann die kunst. für uns ist das eine politische aussage. denn dadurch erweitern wir den kunstkreis aus dem dunstkreis einer eingeweihten "west-angelegenheit" in den kreis einer ganzen welt. und das sind einzelne menschen, die, ganz unabhängig vom kulturellen kontexten, sich massgeblich das selbe wünschen: liebe, vertrauen, keine angst, glück, friede, gesundheit...

als Teresa und ich die Pistolettos besuchten im herbst, sagte Michelangelo, dessen vater (auch) maler war: "ich wundere mich, dass einer künstler werden kann, ohne dass sein vater oder seine mutter einer war."

das trifft die sache sehr schön, denn wir denken, dass die kunst letztlich eine kunst ist, andere zur eigenen kunst zu bringen. also eine geste, die die wahrscheinlichkeiten zum dialog erhöht; eine je nach epoche anders eingebettete geste, um informationen weiterzugeben. wäre mein vater schlosser gewesen, aber mit der selben leidenschaft, hätte ich heute vielleicht eine arbeit als irgend eine art Houdini oder sässe am schweissgerät, nicht am computer (wobei es natürlich wurscht ist. ob "vater" der leibliche oder einfach ein andere(r) liebe(r) ist). hätte Teresa nicht schon in sehr jungen jahren mehrere sprachen gleichzeitig verstehen gelernt, würde sie heute nicht so selbstverständlich auch alle "sprachen der kunst" anwenden oder so hemmungslos vom einen zum andern wechseln und unterschiedliche dinge zusammenbringen...

irgend ein "liebender zeuge der kunst" (frei nach Alice Miller) muss immer herum sein, sonst funkt nichts. womit unsere einstellung zum konzept des genies auch grad klar geworden wäre.

das potential, und so gesehen hat Beuys recht gehabt, hat eine jede und ein jeder, denn alle haben wir hirne im kopf und herzen in der brust, hände und füsse. wir sind alle "alte, weisse blätter", die mehr oder weniger glück vorfinden, die von anderen "geschriebenes" lesen dürfen und selber "schreiben" lernen.

gestern nacht las ich in der neuen ZEIT von irgendeinem wichtig-institut, welches die aussage wagt, dass der zukünftige "arbeiter" nicht mehr der erwerbstätige industrieangestellte ist, sondern der selbstständige unternehmer, also einer der selber "schreibt". was dort wie eine unerhörte utopie diskutiert wird, ist für den "modernen künstler" doch ein "logischer fall", oder nicht? was denn sonst, wenn nicht die eigene frage und die eigene antwort, soll einen aus dem schlamassel, bzw. in die eigene freiheit und verantwortung holen?

aber wie du weisst, leben wir in einer sich auflösenden welt, alte strukturen zerbrechen und anzeichen neuer sind eher ungut in sicht. wir können uns aber lebhaft vorstellen, dass kunst ein paar wichtige "grundzüge" in ein neues selbstverständnis von leben und arbeit bringen kann. dieser vorstellung ist unsere arbeit gewidmet. daraus erklärt sich vieles, z. B. weshalb wir an den arsch der welt gingen, um zu arbeiten, oder weshalb wir hemmungslos auch aufträge annehmen, als wäre es eine kunst, sie auszuführen, doch - hopalla!  
ich schreib und schreib und wollte Dir doch nur ein zeichen geben.

Paolo, SAVE oder DELETE, ganz wie du willst. ein gruss von der kante des gruens, von allen,  
t0mi

+++

*Date: Fri, 13 Feb 1998 13:18:29 +0100*  
*From: calc <calcaxy@las.es>*

Lieber Paolo

jetzt quillt gerade freizeit durch eine arbeitsritze, und schon schnapp ich sie am krawattl, um sie Dir mitzuteilen.  
wir befinden uns inmitten von 10 mitten und rotieren parallel an verchiedensten projekten: jobs, garten, tiere, kunst, küche und bauarbeiten.

die jobs widmen sich dem design von kommerziellen web-sites; also irgendwelchen wirtschaftlichen kontexten, die von uns strukturiert, gestaltet und programmiert ins netz gekippt werden. letzthin machten wir sogar eine unterhosen-website! (<http://www.skiny.com>) die jobs, das sind: gute übungen und gutes geld. wir denken, dass es wichtig und spannend ist, unser selbstverständnis in "die geschäfte" zu tragen.

der garten, der ist gross! die rosenbüsche, der apfelbaum, der feigenbaum, der kirschbaum, der birnenbaum, das kräuterbeet, die wiesen, der lorbeerbaum, die pinie, die grosse kastanie, der pfirsichbaum, das zitronen- und mandarinenbäumchen, die kleinen eichen. die callasblüten, die magnolien, der salbeibusch. der garten ist das urarchiv. dort sind alle formen schon da, sie kommen und gehen. der garten ist die unendliche schule - und viel arbeit.

die tiere, die sind lustig! allen voran Loop, der hund. nicht dass er hier der könig der tiere wäre, aber er tut so. er mag triphop. wenn ein besucher ein arschloch ist, dann merkt er es sofort und lässt es uns mit knurren wissen. wenn ich zwischen einem spaziergang mit Goethe oder mit Loop wählen müsste, würde ich mit Loop eine runde drehen. Tita, die ziege, sie ist die königin, die grosse mutter! sie half Flores, der katze, beim ersten wurf. sie verbindet eine kreative hassliebe mit Loop. Tita schleckt wunderschöne salzstein-skulpturen! in goat we trust! Flores hat zwei söhne, die auch hier leben. Philip und Bitschi. die tiere sind hier zuhause und kennen sich bei vielem besser aus! Luks möchte gern ein hängebauchschwein. bald wollen wir für die vielen vögel ein hoch-haus bauen.

die kunst, die ist ein kreuz, wenn wir sie sehr ernst nehmen. und ein kreisel, wenn sie von selber kommt und uns nicht so ernst nimmt.

wir wissen nicht wo sie anfängt oder aufhört, was sie ist oder soll. einmal erscheint sie als quelle, dann wieder als mündung. trotzdem ist sie sehr praktisch und kann die welt verändern. nicht ganz oder viel, aber ein bisschen - und hier und da. so wie die skulptur den raum verändert, zu dem sie sich stellt, und von dem sie verändert wird. die kunst ist gleichzeitig das für uns interessanteste thema der kunst. aber nicht als "kunst für die kunst", sondern "kunst als dialog-brocken".

weil sie zwischen menschen stehen kann wie ein satz oder ein plan, ist kunst die technik des "zwischen-menschlichen". das i-net ist eine metaphor dafür, so sehr wie ein "reales bild" dessen. deshalb interessiert uns daran mitzuweben. kunst ist vielleicht einfach der grund weshalb wir es am morgen aus dem bett schaffen. alles andere ist arbeit.

die küche ist unser besteingerichtetes atelier! wir kochen vor allem spanisch, italienisch und asiatisch. dass die küche, wie im bauernhaus oder im wortsinn, im zentrum steht, war immer klar. nicht die kunst - die küche, bzw. ohne küche keine kunst. die besten sachen haben wir nicht gesehen oder geschaffen, sondern gegessen und gekocht. weil hier der frühling schon drängelt, und wir dieses jahr viele gäste erwarten, begannen wir den bau der sommerküche!

die bauarbeiten sind die räumlichen auseinandersetzungen mit unserem lieblichkeitsthema. als Teresa und ich im Sinai arbeiteten, schlug uns Sherif vor, dass wir das erste haus des dorfes bauen sollen, welches er dort am roten meer gründen wolle. wir bauten dieses haus hier. im mai landet das

NAVE. das zweite atelierhaus (für die präfotografischen medien) wollen wir auch noch dieses jahr angehen. Die sommerküche nimmt auch form an! Tita braucht einen neuen stall.

auf der mobilen seite bauarbeiten wir an einem raum für Biella bei den Pistolettos. TIMECLOUD, eine art telematisches beduinenzelt in einer riesigen, fensterlosen fabrikhalle. die TC soll daherkommen, als sei sie durch die alte fabriksarchitektur geschlüpft, als wär der raum eine idee des raums, in dem er "schwebt".

aber davon mehr im nächsten mehl (weil das hier doch früher ein mühlhaus war, wollten wir anknüpfen und versenden nur mehr i-mehls)

bueno Paolo, espero que esto te sirve  
hasta luego  
que todo te valla bien, tu  
+0~.

+++

*Date: Wed, 25 Feb 1998 00:30:40 +0100*

*From: calc <calcaxy@las.es>*

wo waren wir stehengeblieben?

...TIMECLOUD, eine art telematisches beduinenzelt in einer riesigen, fensterlosen fabrikhalle. die TC soll daherkommen, als sei sie durch die alte fabriksarchitektur geschlüpft, als wär der raum eine idee des raumes, in dem er "schwebt"...

aufbauend auf der erfahrung von NAVE möchten wir wieder drei elemente kombinieren: architektur-telematik-arbeit, resp. die herstellung und nutzung eines interfaces.

du musst wissen, dass die Pistolettos (P) in Biella für ihr Progetto Arte eine grossartige fabrikanlage gekauft haben. dort wollen sie, zumindest was das crossover-selbstverständnis ihrer intention betrifft, etwas ganz ähnliches aufbauen, wie es sich als calc seit gut 5 jahren aufbaut. die anlage taufte sie cittadellarte. dass P dabei eher auf "klassische medien" zurückgreift und diese dort vermitteln, zusammen- und weiterbringen will, macht seine sache umso spannender.

bei unserem besuch in cittadellarte letzten sommer lud er uns dann zur gegenseitigen beleuchtung zum symposio-mostra-evento ein, welches er und seine frau am 3., 4. und 5. juli dort organisieren - "L'Arte al centro". als raum für unsere landung schlug P die oberste etage des grossen ehemaligen produktions-gebäudes vor. du siehst eine ansicht dieses raums im anhang --> roofroom.jpg

die fabrik wurde gebaut als wollfärberei. 'im roofroom' wurden die gefärbten phasern zum trocknen gehängt. deshalb hatte dieser raum nie fenster, sondern nur öffnungen. das erste fabriksgebäude stammt aus dem 16 Jhdt., das letzte, quasi als abschluss der vierkant-anlage gebaut, aus den 1950er jahren. so kann man die cittadellarte als einen handwerklich-industriellen minimundus betrachten, die daran ist ihren inhalt neu zu formulieren.

TIMECLOUD - das bild einer wolke, einer hochgradig chaotischen struktur, welche sich im roofroom, einer hochgradig funktionellen struktur,

niederlässt, ein bisschen regnet, und dann weiterzieht. --> tc\_scetch01.jpg  
im anhang zeigt dir eine skizze des raumes, den wir im roofroom  
installieren wollen.

wir suchen nach einer form, die eher die abwicklung einer bewegung oder  
geste ist, denn ein raum an sich. wir wollen, dass es wirkt, als wäre der  
cocoonartige körper ein "vorschlag", eine "projektion" des ehemaligen  
fabrikraumes, als würde der raum eine zukunft vorschlagen, oder als hätte  
sich eine riesenlarve niedergelassen oder wäre unmittelbar ein  
riesenschmetterling zu erwarten ...

diese grosse larve soll äusserst fragil und "unsicher" wirken. eine  
transparente haut wird die verschiedenen feinen ringe zusammenhalten und  
auf wind und bewegung reagieren. die auf der oberfläche gespiegelten und  
gebrochenen bilder tanzen, stottern, wogen.

innerhalb von TC wollen wir eine digitale beduinenatmosphäre schaffen. die  
zwei vernetzten pc-systeme stehen auf tischen mit kurzen beinen, der boden,  
auf dem wir sitzen um diese geräte zu bedienen, ist weich. die beiden  
rechner haben alle programme gespeichert, die wir brauchen, um aus der  
dynamik des symposio-muestra-evento heraus eine "virtuelle werkbank" für  
P's progetto arte zu erstellen. vom ersten moment unserer ankunft an werden  
wir versuchen den fragen, ideen und projekten des progetto arte und der  
cittadellarte eine virtuelle form zu geben. diese form soll so klar  
(definiert) und gleichzeitig so frei (erweiterbar) sein, dass es allen  
freunden des progetto arte (nach weiterziehen von TC) erlaubt, sich der  
form zu bedienen.

was aus der larve schlüpfen soll ist also ein projekt-interface des  
progetto arte, mittels dem sich die freunde des projektes treffen,  
informieren und austauschen können.

die web-site, die wir während unseres aufenthaltes gestalten und  
programmieren wollen, soll auf einem norditalienischen provider installiert  
und P und seinen freunden überlassen werden.

Teresa und ich werden in Biella also:

herumsausen, reden, bilder aufzeichnen, material zusammentragen und im  
zeitzelt sitzen, leute empfangen und die informationen in ein virtuelles  
gefäss giessen.

so Paolo, jetzt fällt mir nur noch badehose ein. draussen ist ein warmes  
glitzerlicht. ich will noch etwas im garten arbeiten.

un abrazo y hasta pronto  
t0mi

+++

*Date: Wed, 05 Aug 1998 12:37:56 +0200*  
*From: t0mi scheiderbauer - calc <calclab@csi.com>*

wir wandern zur zeit mehr als wir wohnen, wir wohnen im wandern. mit den  
zwei laptops und der digitalen kamera, die wir kaufen konnten, haben wir  
aber eine sagenhafte atelierstruktur im gepäck (tutti 5 kg!), welche  
wiederrum mit unserem hauptzelt und unseren digitalen kumpels vernetzt ist.  
wir entwickeln im wandern unsere arbeiten. das ist neu, denn die maschinen

haben wir erst seit etwa 3 monaten ... so können wir, obwohl der weg unter unseren füssen spult, an allen unseren projekten drannbleiben, als wären wir zuhause.

Dein t0mi

+++

*Date: Mon, 10 Aug 1998 12:43:01 +0200*

*From: t0mi scheiderbauer - calc <calclab@csi.com>*

ja? wir wollten gerne ein TJ-PJ-buch machen, ein textjockey-picturejockeybuch, wo sich die linearen und bildlichen ebene verschlingen, verweben und verlieben. wie in Casqueiro nur zwischen zwei deckeln ...

ja, im Und oder im Oder ist das leben daheim.

von dort exponiert es in mauern und andere werke und imponiert.

das ist der atem der welt.

wir aufrechten, aufrichtigen tiere, deren arme frei baumeln, seit wir von den bäumen gefallen sind, wollen handeln: für neue Unds und frische Oders.

es fängt gerade erst an mensch, aufrichtig, zu werden. die kunst wird

einfach die Undkultur oder die Oderkultur sein.

kUNDst

denkst du auch, dass es ein selbst gibt und alle selbste nur facetten dessen sind? so wie es nur eine luft, ein wasser und ein blut in seinen verschiedenen mischformen (und/oder) gibt?

ich erinnere mich grad wie der Steiner Rudolf in irgendeinem buch Gott mit einem kübel wasser beschreibt. der kübel ist aber leer, weil wir schwämmchen sind, alle vollgesaugt davon.

das ist lustig. wir wurden angerufen vor ein paar wochen, da wollten die berliner raver unser schlafhaus. sie wolltens auf dem, der parade voranzorkelnden, LKW für zwei DJ's ...

aber der olle Diepgen hats verhindert ... wir hättens sehr gerne in diesem

gigakindischen kontext gesehen. dass Dir die worte aus den fingerspitzen sprudeln,

t0mi

@@@  
@ @\@/@ @  
\@|@|@|@/  
\\///  
\\//  
\\/  
I00k-calcaxy 2.01 - nownew: =&=  
<http://www1.las.es/~calcaxy>  
/\

+++

Date: Mon, 15 Feb 1999 14:16:30 +0100  
From: calcaxy <calcaxy@las.es>

...so!...

jetzt, nach einem erneuten schwebendem wochenende in O.K's räumen, hier unsere idee - unser projekt für LKW-Linz.

SWAPSPACE (arbeitstitel) :

ein raum im raum soll "gegenwarten" in die gegenwart des besuchers schwappen. dies mittels analoger und digitaler, telematischer techniken.

was schwappt ist der virtuelle raum, nicht der reale, architektonische. mag sein, dass auch der reale raum noch subtil bewegt wird von seinen einflüssen, primär ist swapspace aber die idee des virtuellen raumes im realen - oder des realen raumes, der sich durch telematische gesten als lebensraum zeigt. als kunstkleinlebewesen.

diese gegenwarten (gleichzeitigkeiten), die den space swappen, sind die gegenwart calc's und die gegenwart des realen raumes im O.K, ausserhalb von swapspace.

stelle dir den raum als 4-wändigen vor, und als solcher klar definiert. sieh aber keine rechten winkel und schnurgeraden, eher ein wankender oder wabbelnder raum. also ein klarer raumkörper. wir haben verschiedene systeme im auge, um diesen realen raum zu bauen, auf jeden fall wird er vom prinzip her eher zelt, denn haus sein. leicht, nicht schwer. eher ein "vogelhaus", als eine "hundehütte".

wir denken auch an sound - feinen, nicht krachenden oder beatenden ...

über dem ganzen raum hängt eine kamera, die auf einen blick die gegewarten sehen kann und diesen auf der website von swapspace zeigt.

so betritt der besucher eine art gegenwarts-projektor, der ihn selbst zum mittelpunkt macht. der virtuelle besucher im netz bekommt einen blick und möglichkeiten seine gegenwart dazuzuschwappen.

bitte maile, ruf an, was immer  
- bis bald

t0mi und Teresa und einem lieben gruss von Luks

+++

Date: Mon, 22 Mar 1999 20:38:29 +0100  
From: calcaxy <calcaxy@las.es>

ciao Paolo!

hier jetzt endlich unser vorhaben für  
Linz -

A PARK FOR L.A.

in Las Aceñas, also im kaff, an dessen rand wir calc installieren, mitten in Las Aceñas liegt ein verlassenes, verwarlostes und neuerdings verwunschenes stück land. es ist etwa 300 qm gross und hat als dominantesten bewohner einen uralten orangenbaum. inmitten von brennesseln und einem brombeerschwungel steht er da mit hunderten von prallen orangen. das land ist von einer hohen dicken schiefermauer zur gasse und von gebäuden umgeben. seit jahren setzte niemand seinen fuss darauf. deine einladung zum LKW-linz rief jetzt dieses stück nullland als konkretes projekt ins leben: a park for L.A.

teresa stiess bei ihren netzrecherchen rund um unsere idee des swapspace auf ein "prinzip des schwappens". dort wird vom überschwappen von quantität in qualität gesprochen: wenn ein tropfen einen ganzen zustand in einen neuen schwappen lässt und allem eine neue richtung gibt. beim spiel mit diesem bild tauchte das nullland in L.A. auf. wir merkten schnell, dass es der orangenbaum war, der uns nicht mehr loslassen liess. es gefiel uns dieser "lauf der dinge". dass dieser mögliche "park" für L.A. - für hier & dort - in linz entspringt, dieser LKW-geschichte und der annäherung an das O.K. dann fragten wir: wenn L.A. einen park wegen linz bekommt, was bekommt dann linz wegen L.A.? die antwort: orangen.

das soll so gehen: nach positiven gesprächen mit dem bürgermeister Manuel Bedia sehen wir die sache machbar. calc erwirtschaftet zusammen mit dem orangenbaum die mittel, um das nullland kaufen und L.A. schenken zu können. L.A. hat +/- 87 einwohner.

das land ist jetzt im besitz eines älteren bauern, der überrissen viel verlangt dafür, obwohl klar ist, dass es dort im dorfkern nie eine baugenehmigung geben wird.

dass es dort so vergammeln konnte, obwohl es im dorfkern liegt, liegt daran, dass Las Aceñas eigentlich gar kein dorf ist, weil es zum beispiel keinen kern hat.

es wuchs um eine ledergärberei, das schlachthaus und die mühlen, die der gärberei den gerbstoff lieferten. die industrie verschwand, die leute blieben und in ihrem zentrum eine verlassene oder nie eroberte kleine zone. wir lernen von linz für L.A. und bringen damit das fass nullland zum überlaufen.

handkehrum bekommt linz von L.A. "orangenkunst". die drei räume wollen eine komplette orangierung der welt sein! diese "orangenwerke" sind alle erklärtermassen käuflich und sollen das nötige kapital für den kauf und die verwandlung von nullland in ein pärkchen sein. den begriff park wollen wir im titel lassen, weil er ursprünglich von einzäunen, pferchen kommt. die geste in L.A. ist gegenteilig (es öffnet sich ein raum), aber die räume in linz provozierten bei uns diese bilder von zwang und gepfercht sein (klassenzimmer, kerker, kunstzimmer) ...

die elemente, die wir in Linz dafür einsetzen wollen:

- orangenbilder: wir denken jetzt an grosse, intensive cibachromeabzüge.
- orangensamen: natur der kunst zum selberziehen. die samen nimmt man mit, wie wissen wir noch nicht.
- orangenduftspender: Arturo, ein freund von uns, der ganz in der nähe lebt und tüffelt, erfand ein "duftgerät", dass gesteuert werden kann.
- printer: der printer soll über augenhöhe an der wand hängen und periodisch kunst schicken. die kunst erscheint im blickfeld des betrachters, fällt in einen "rahmen" und bleibt sichtbar bis das nächste bild eintrifft und sich davorschiebt. es kommt mindestens alle 7 tage ein bild an, manchmal öfter, weil wichtiges weitergeht. alle eintreffenden

bildern handeln von der verwandlung des nulllandes in L.A. in den park. sie werden von den calc-parkbauern per mail an das O.K gesandt und von dort an den printer weitergeleitet. das eintreffen der L.A.-bilder soll über den zeitraum von einem jahr passieren.

und der prozess in L.A., der darüber hinaus reicht:

- planung und organisation des parks in L.A. (wir wollen das ganze von anfang an durchsichtig aufziehen, pläne kommunizieren und anregungen aufnehmen.)
- eröffnungsfest und übernahme des parks durch die einwohner. (ob wir das land der gemeinde navia oder den einwohnern schenken, wollen wir auch nicht alleine entscheiden, mal schaun was die einwohner so wollen ...)

der printer-bilderbeat pulst auch im www.

technisch ist die arbeit in linz also recht einfach geworden.

den "netzspiegel", die spur, die der park in L.A. im web ziehen soll, sehen wir sehr einfach: eine wachsende bildergeschichte, kleine texte, tagebuchartig, knapp, chronologisch.

als nächstes werden wir uns mit Juanin de Cabanella treffen und mit ihm über sein stück parkzone verhandeln. alle die ihn kennen meinen er liesse nicht mit sich handeln, aber wir denken, dass ihn zum beispiel eine "gedenktafel in marmor" schon zu einem fairen preis überreden könnten.

was hälst du davon?

siehst du etwas interessantes vor deinen denkenden augen?

hasta pronto en el canal de naranjas  
t0mi, y los calcis

+++